

glaube, daß wir bei der Abfassung unserer Pläne in Zukunft etwas realer vorgehen müssen. Ich glaube, daß das bisher nicht in allen Fällen zugetroffen ist und daß wir wirklich einen Plan aufstellen sollten, um den wir kämpfen müssen, der uns nicht von selbst in den Schoß fällt.

Ich habe in der vergangenen Woche an einer kurzen Beratung über die Hektar-Veranlagung teilgenommen. Auf die Frage des Genossen Rau, wie Mecklenburg zu dem für Mecklenburg aufgestellten Plan steht, habe ich mir erlaubt, einen kleinen Zwischenruf zu machen, daß das in bezug auf die Pferde und Schweine kein Kampfplan sei. Darauf wurde mir von einem Mitglied der Deutschen Wirtschaftskommission entgegnet, daß er dagegen protestieren muß und daß man bei dem Viehvermehrungsplan nicht von einem Kampfplan sprechen könne, denn man könne die Natur nicht vergewaltigen. (Heiterkeit.) Ich stehe auf dem Standpunkt, daß man das nicht soll. Aber ich glaube, daß man das in den vergangenen Jahren genügend getan hat. (Sehr gut!) Man hat sich nicht nach der Natur gerichtet, wenn das Schwein oder das Rind oder das betreffende Muttertier den Naturinstinkt hatte, sondern der Bauer rechnete in seinem Kalender: wie komme ich aus, wenn ich meine Kuh oder mein Schwein decken lasse? Er rechnete, das Ferkel darf am 1. Januar keine 8 Wochen alt sein. So wurde die Natur in den letzten 3 Jahren vergewaltigt. (Heiterkeit und lebhafter Beifall. — Ulbricht: Mit Hilfe der Hauptverwaltung für Land- und Forstwirtschaft!)

Ich glaube, wir sollten die Pläne auf Grund der uns gegebenen Möglichkeiten etwas realer betrachten. Wir haben so viele ehrliche Bauern, und wir als SED haben so viel Vertrauen zu den anständigen und ehrlichen Bauern, daß wir dann viel schneller vorwärts kommen werden. (Sehr richtig!)

Es ist bedauerlich, daß man in dieser Frage nicht schneller vorwärtskommt, daß es so lange dauert. Wohl wissen die Bauern in unserer ganzen Zone, daß nach der Hektar-Fläche veranlagt werden soll. Aber die Bauern sind auf das äußerste beunruhigt. In Hunderten von Briefen schreiben sie: Ihr habt so viel gesprochen; was soll ich nun abliefern, ich will wissen, woran ich bin! (Beifall.) Ich glaube, man muß schleunigst den Bauern sagen, was sie abliefern sollen.

Ich fasse zusammen: Ausbau der Maschinenhöfe, Ausbau der Wirtschaftsberatung, Ausbau einer besseren Berufsschulung, insbesondere